

# Aus dem Entlein wurde ein Schwan

Die Fasnacht Oberberg hat sich zu einem Publikumsmagneten entwickelt

Noch vor ein paar Jahren spielte die Fasnacht Oberberg im Fasnachts-Kalender kaum eine Rolle. In kürzester Zeit hat sich dies jedoch geändert: Der Anlass im Bergdorf erzielt Jahr für Jahr neue Besucherrekorde.

bin. So auch am vergangenen Sonntag: Laut Verantwortlichen der Feuerwehr Oberberg hatte man schon zwei Stunden vor dem Umzug alle Hände voll zu tun, um den Verkehr und die Parkplatzzuordnung zu regeln. Teilweise mussten sich die Automobilisten schon etwas in Geduld üben, doch dank vorbildlicher Organisation konnte wohl jeder dem Umzug pünktlich beiwohnen.

Die Route von der Dorfgarage bis zur Mehrzweckhalle nimmt als erste traditionsgemäss die einheimische Guggenmusik Beizzä-Gümper in Angriff. Sie wird später noch alle Hände voll zu tun zu haben, bewirtschaftet sie doch die Festwirtschaft in der Mehrzweckhalle. Nachdem die Beizzä-Gümper mit viel Power das Publikum schon einmal vorgewärmt haben, geht es Schlag auf Schlag weiter. Bei 24 angemeldeten Gruppen und zahlreichen Maschgraden ist es unmöglich, auf alle zuzugehen, auch wenn sie es eigentlich verdient hätten.

Hexen haben die Oberberger schon oft heimgesucht, diese gehören schon zur Tradition, jedoch noch nie so zahlreich. Auffallend ist, dass allesamt aus der Marchstammen, so sah man Hexen aus Lachen, Buttikon, Altendorf und Siebnen. Die Märchler scheinen ein Volk von Hexen zu sein, aber kein Grund zur Sorge, es wurden ausschliesslich liebe Hexen beobachtet.



Oberberg und Skifahren gehören einfach zusammen. Da darf ein solches Motiv auch nicht fehlen.

Die Oberberger Fasnachtsgesellschaft mit ihrem beliebten Kaffeewagen fehlte selbstverständlich auch in diesem Jahr nicht. Er gehört einfach dazu, wie ihr Ybriger-Schwarzä, welcher vom Publikum immer gerne genossen wird. Natürlich sind auch viele Wagen unterwegs, einer imposanter als der andere und wiederum mit viel Liebe zum Detail und mit einem immensen Aufwand gebaut. So wie zum Beispiel die Mischzieher Oberberg mit ihrer überdimensionalen Bierflasche, klar dass sie auch gleich von dem Gebräu auschenken. Wer nach dem Bierchen Harndrang verspürte, durfte sich

auf einem der beiden Toi-Tois erleichtern. Ein grosser fahrender Spielplatz mit Rutschbahn und Schaukeln wurde rege benutzt und erfreute Gross und Klein.

Farbenpracht bringen die Oberberger Fozzli ins Spiel, wie auch die Marienkäfer der Mukis. Ferner dürfen Skifahrer, Waldbewohner und viele weitere Maschgraden bewundert werden. Auffällig und herzerreissend herzlich sind die Kindergärtler, Erst- und Zweitklässler, welche als Kater Findus aufmarschieren. Unter den Besuchern sind zudem viele Kinder in lustigen und phantasievollen Kostümen zu sehen.

## Sitzplätze waren rar

Im Anschluss an den Umzug versammelten sich Besucher wie Fasnächtler in und um die Mehrzweckhalle; dank traumhaftem Wetter und angenehmen Temperaturen konnte man sich auch im Aussenbereich kulinarisch verwöhnen lassen. Jedoch war es gar nicht so einfach, Sitzplätze zu ergattern, wollte doch fast jeder etwas Feines essen oder trinken. Die Kinder warteten derweil noch auf die Bescherung, denn das OK durfte auch dieses Jahr dank grosszügigen Sponsoren jedem ein kleines Geschenk mit auf den Nachhauseweg geben.



Es gab viel zu trinken: Da kommt das Toi-Toi gerade recht.

Für musikalische Unterhaltung war in der Mehrzweckhalle ebenfalls gesorgt, wo auch fleissig das Tanzen geschwungen wurde. Ein kleines Konzert bot zur grossen Begeisterung der Besucher zudem noch die Guggenmusik Türmli Guuger aus Rothenthurm.

## Fasnachtsdienstag

Jede schöne Zeit hat einmal ein Ende, so auch die wunderschöne Fasnacht 2015, welche am Dienstagabend nach dem Verbrennen des Böögs bereits wieder der Vergangenheit angehört. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge nehmen die Guggenmusik

Beizzä-Gümper und die Besucher Abschied von der diesjährigen Fasnacht. Die einen werden wohl froh sein, die stressige Zeit hinter sich zu lassen, andere jedoch schon bald wieder voller Vorfreude an der Organisation und Vorbereitung der Fasnacht 2016 arbeiten.

Dem Fasnachts-OK darf man an dieser Stelle ein grosses Kompliment machen, trotz überdurchschnittlichem Besucheransturm ist es ihm gelungen, den Umzug reibungslos über die Bühne zu bringen. So waren durchs Band bei den Besuchern, Fasnächtlern und Besuchern zufriedene Gesichter zu erkennen.

Fotos: Werner Bindschedler